

Prof. Dr. Bettina Schöndorf-Haubold

Professur für Öffentliches Recht
Hein-Heckroth-Straße 5
35390 Gießen
Tel.: 0641 99 21121
Fax: 0641 99 21129

Prof. Dr. Franz Reimer

Professur für Öffentliches Recht
und Rechtstheorie
Hein-Heckroth-Str. 5
35390 Gießen
Tel.: 0641 99 21181
Fax: 0641 99 21189

Gießen, im Mai 2019

Umweltrechtliches Praktikerseminar im Sommersemester 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit übersenden wir Ihnen das Programm des Umweltrechtlichen Praktikerseminars für das Sommersemester 2019. Wir hoffen, auch in diesem Semester einen lebendigen Austausch über umweltrechtliche Erkenntnisse und Erfahrungen zwischen Wissenschaft und Praxis ermöglichen zu können, und laden Sie zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe des Umweltrechtlichen Praktikerseminars im Wintersemester spricht in der 202. Veranstaltung am Donnerstag, dem **23.5.2019**, Frau Richterin des Bundesverfassungsgerichts **Prof. Dr. Gabriele Britz** über „**70 Jahre Grundgesetz – 25 Jahre Staatsziel Umweltschutz in Art. 20a GG**“.

Als Staatsziel hat der Umweltschutz erst vergleichsweise spät ins Grundgesetz gefunden. Als am 23. Mai 1949 das Grundgesetz verkündet wurde, waren Umweltfragen kein expliziter Gegenstand des Verfassungstextes. Anders als die Weimarer Reichsverfassung und die Hessische Verfassung stellte das Grundgesetz weder die "Denkmäler der Natur" noch die "Landschaft" unter Schutz. 1972 wurde die Kompetenzgrundlage für die Umweltschutzgesetzgebung erweitert, erst 1994 mit Art. 20a GG das Staatsziel Umweltschutz eingeführt. Zu diesem Zeitpunkt hatten Staatszielbestimmungen und Grundrechte des Grundgesetzes in teils zähem Ringen bereits auf mannigfaltige Weise normative Kraft entfalten können. Der Vortrag geht der Frage nach, inwiefern auch das spät an den Start gegangene Staatsziel des Art. 20a GG normative Wirkung entfaltet und zu einem wirksamen Umweltschutz beitragen kann.

Prof. Dr. Gabriele Britz ist seit 2001 Inhaberin der Professur für Öffentliches Recht und Europarecht an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit 2011 ist sie Richterin des Bundesverfassungsgerichts. Sie ist Mitglied des Ersten Senats und ist dort als Berichterstatterin u.a. zuständig für Öffentliches Umweltrecht, Fachplanungsrecht, Raumordnungsrecht, Bergrecht, Teile des sonstigen grundstücksbezogenen Eigentumsrechts und des Enteignungsrechts und das Regulierungsrecht (Telekommunikation, Post, Eisenbahnen und nach EnWG).

In der 203. Veranstaltung am Donnerstag, dem **6.6.2019**, stellt – und beantwortet – Herr **Prof. Dr. Jan Henrik Klement** die Frage „**Bringing the State back in? Über die Zukunft der Kreislaufwirtschaft zwischen Privatisierung und Verstaatlichung**“.

In seinem Vortrag wird sich Herr Klement der Rolle des Rechts im viel zitierten „Kampf um den Abfall“ widmen. Er wird dabei insbesondere die Unionsrechtskonformität der geltenden Zuständigkeitsordnung thematisieren und Möglichkeiten zu einer Fortentwicklung des geltenden Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur Diskussion stellen.

Prof. Dr. Jan Henrik Klement ist Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Ökonomische Analyse des Rechts und Öffentliches Wirtschaftsrecht an der Universität Mannheim. Zuvor war er von 2013–2018 Professor an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Er wurde 2006 mit einer Dissertation unter Betreuung von

Klaus Lange in Gießen promoviert, wo er auch studiert hat. 2013 folgte die Habilitation in Heidelberg bei Wolfgang Kahl. Er ist Herausgeber der zweiten Auflage des von Arndt Schmehl begründeten „Gemeinschaftskomentars zum Kreislaufwirtschaftsgesetz“, die im April 2019 erschienen ist.

In der das Semester beschließenden 204. Sitzung am Donnerstag, dem **11.7.2019**, spricht Frau **Ruth Brauner** über „**Das EU-Förderprogramm LIFE – Zweck, Strukturen, Zugang**“.

Mit dem EU-Umwelt-Förderprogramm LIFE (L'Instrument Financier pour l'Environnement) finanziert die Europäische Gemeinschaft/Union seit 1992 wichtige Modellvorhaben im Umwelt-, Klima- und Naturschutz in den Mitgliedsstaaten. Beteiligen können sich öffentliche und private Institutionen. Der Vortrag wird Hintergründe, Ziele und Fördermöglichkeiten des LIFE-Programms beleuchten und auf Erfahrungen eingehen.

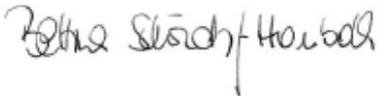
Die Biologin Ruth Brauner hat viele Jahre laufende LIFE-Projekte sowie die LIFE-Abteilung der Generaldirektion Umwelt der EU-Kommission beraten, kennt aber auch die Seite der Antragsteller. Seit März 2019 baut sie im Auftrag des BMU die bundesweite Beratungsstelle für LIFE in der „Zukunft – Umwelt – Gesellschaft“ (ZUG) gGmbH mit auf, um das Förderprogramm LIFE in Deutschland zu fördern.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu den Seminarveranstaltungen begrüßen zu können, die jeweils um **18 Uhr c.t.** beginnen und auf etwa zwei Stunden Dauer angelegt sind. Der ausgeschilderte **Raum 021**, in dem die Veranstaltungen regelmäßig stattfinden, befindet sich im Untergeschoss des Seminargebäudes des Fachbereichs Rechtswissenschaft in Gießen, Licher Straße 68. Falls Veranstaltungen ausnahmsweise in einen anderen Raum gelegt werden, wird durch entsprechende Beschilderung darauf hingewiesen werden.

Die Veranstaltungen sind als Fortbildungsveranstaltungen gem. § 15 FAO für Fachanwälte im Verwaltungsrecht geeignet; Teilnahmebescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt. Die Teilnahme ist kostenfrei und auch sonst mit keinen Verpflichtungen verbunden. Für eine Unterstützung des Praktikerseminars durch Spenden sind wir sehr dankbar (Justus-Liebig-Universität Gießen, Landesbank Hessen-Thüringen, BIC: HELAD-EFF, IBAN: DE985005 00000001006550, Verwendungszweck: Spende Umweltrechtliches Praktikerseminar, Projektnummer 811 00 523).

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre



Prof. Dr. Bettina Schöndorf-Haubold



Prof. Dr. Franz Reimer